

KWG Böden mit Drop Down Verlegesystem

Verlegeanweisung für Trend Vogue Solidtec



Damit Sie lange Freude an Ihrem Bodenbelag haben, sind bereits vor der Verlegung **wichtige Regeln und Vorgaben** zu beachten. Grundvoraussetzung ist eine sach- und fachgerechte Verlegung, entsprechend den allgemein gültigen Regeln des Faches, VOB Teil C DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten und Einhaltung dieser Verlegeanweisung. Daher bitten wir Sie die folgenden Punkte aufmerksam zu lesen und zu beachten:

Unsere Böden sind **ausschließlich für den Innenbereich** geeignet – die Klassifizierung ist den technischen Daten zu entnehmen. Die Zulässigkeit im medizinischen Bereich muss mit dem zuständigen Gesundheitsamt geklärt werden. Für Bereiche mit dynamischen horizontalen Kräften, wie sie z.B. in Fitnessstudios, auf Sport- und Tanzflächen vorkommen, ist der Boden nicht geeignet. Die raumklimatischen Verhältnisse müssen reguliert werden können. Bewusst sind die Dielen unterschiedlich strukturiert und sortiert. Farb- und Strukturunterschiede auch innerhalb eines Pakets sind somit kein Grund für eine Beanstandung.

Böden mit **HDF Träger** sind **nicht für Feuchträume** freigegeben.

Böden mit **wasserfestem Träger (Solidtec)** dürfen im Badezimmer verlegt werden (nicht Nasszelle)

Lagerung: Um Kantenschäden und eine Deformierung der Dielen zu verhindern, dürfen die Pakete nicht auf die Schmalseiten gestellt oder auf Unterlagshölzer gelegt werden – sie dürfen nur liegend auf ebenem Untergrund transportiert und gelagert werden.

Unterlagen: Dieser Bodenbelag hat eine integrierte Trittschalldämmung – Eine zusätzliche Dämmunterlage ist nicht zugelassen.

Auf sämtlichen mineralischen Untergründen ist eine 0,2 mm starke PE-Folie (mindestens SD-Wert > 75 m) unerlässlich.

Untergrundvorbereitung

Ein fester, sauberer, dauerhaft trockener und ebener Untergrund ist Grundvoraussetzung für die Verlegung von Bodenbelägen. Er muss nach den allgemein anerkannten Regeln des Faches (DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten) als verlegereif gelten und den Anforderungen (DIN 18202) entsprechen. Unebenheiten von mehr als 2 mm pro Meter sollten jedoch entfernt und Vertiefungen gespachtelt werden (vorzugsweise per Raketetechnik mit Entlüftung)

Der Estrich darf die folgenden Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

Calciumsulfatestrich (Anhydrit) ohne Fußbodenheizung max. 0,5 CM %

mit Warmwasserfußbodenheizung max. 0,3 CM %

Zementestrich ohne Fußbodenheizung max. 2,0 CM %

mit Warmwasserfußbodenheizung max. 1,8 CM

Die Estrichmessung muss fachgerecht erfolgen und protokolliert werden.

Maximale Raumgröße

HDF: 15 x 10 Meter (pro Raum ohne Engstellen oder Winkel)

Solidtec: 20 x 20 Meter (pro Raum ohne Engstellen oder Winkel)

Bauwerksfugen im Estrich müssen deckungsgleich in den Oberbelag übernommen werden.

Fußbodenheizung: KWG Bodenbeläge sind für eine Verlegung auf Warmwasserfußbodenheizung geeignet – eine Verlegung auf Elektrofußbodenheizung ist nicht zulässig. Die Oberflächentemperatur des Estrichs darf bei Warmwasserfußbodenheizung 28 °C nicht überschreiten. Die maximal zulässige Heizleistung beträgt 55 W/m² und muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden.

Altbeläge: Textile Böden, wie Teppiche, Nadelvlies etc. sind als Untergrund nicht geeignet. Sie sind nicht stabil genug und müssen auch aus hygienischen Gründen vollständig entfernt werden. Eine Verlegung auf vorhandene feste Dielenböden ist möglich, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Ausrichtung des neuen Bodens muss quer zu den Dielen des Altbelags erfolgen und absolut schwingungsfrei sein.

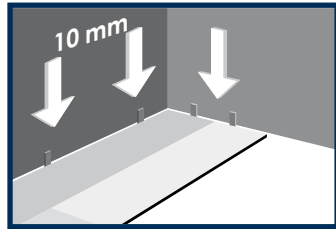
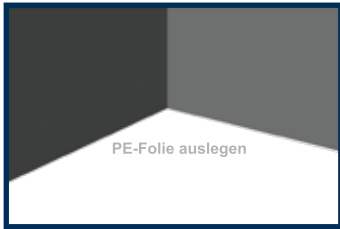
Akklimatisierung: Vor Beginn der Verlegearbeiten muss der Fußboden mindestens 48 Stunden in dem Raum akklimatisiert werden, in dem er verlegt werden soll. Bitte achten Sie auf eine beständige Raumtemperatur von mindestens 15 °C bis maximal 25 °C und einer Luftfeuchte von 40 – max. 60 %.

Materialprüfung: Bitte prüfen Sie bei Tageslicht die Dielen vor und während der Verlegung auf erkennbare Fehler und überzeugen sich von einer einwandfreien Beschaffenheit des Bodens. Sorgen Sie unbedingt für optimales Arbeitslicht. Vermeiden Sie die Ausführung der Arbeiten bei Nacht. Dielen mit Fehlern dürfen nicht verlegt werden. In diesem Fall muss die Arbeit abgebrochen und der Händler informiert werden. (Prüf- und Sorgfaltspflicht, VOB DIN 18365) Bereits verlegte oder zugeschnittene Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen. Die gelieferte Charge des Dekors kann vom Warenmuster bzw. der ausgestellten Mustertafel in Farbe und Dekor abweichen.

Verlegung: Dieser Boden ist mit einem Drop Down Verlegesystem (ausschließlich) zur schwimmenden Verlegung ausgestattet. Eine Verklebung / Fixierung mit dem Untergrund ist nicht zulässig – Blockaden der Fläche können zu irreparablen Schäden führen.

Mischen Sie die Dielen aus 3-4 Paketen, so dass immer ein anderes Dekorbild an der benachbarten Diele liegt. Die Verlegung sollte in Richtung der Hauptlichtquelle und bei langen, schmalen Räumen in Längsrichtung erfolgen. Wir empfehlen an einer geraden Wand längs zum Lichteinfall zu beginnen. Bitte achten Sie vor der Verlegung darauf, dass Nut und Feder frei von Spänen oder sonstigen Verunreinigungen sind.

KWG Böden mit Drop Down Verlegesystem



Zuerst legen Sie eine PE-Folie aus. Eine Dehnfuge von mindestens 10 mm zwischen dem KWG Bodenbelag und der Wand, sowie allen festen Bauteilen, muss zwingend eingehalten werden.

ERSTE REIHE: Bei den Dielen der ersten Reihe wird die Feder der Langkante mit einer geeigneten Säge abgeschnitten, so dass die Schnittkante zur Wand zeigt – richten Sie die Dielen mit Abstandskeilen exakt aus. Die nächste Diele wird anschließend stirnseitig von oben auf die folgende aufgelegt und das Kopfende mit einem Gummihammer vorsichtig passgenau verriegelt. Die weiteren Dielen werden gleichermaßen miteinander verbunden und durch einfaches **waagrechtes Verschieben in der Kopfverbindung** kantenbündig ausgerichtet – bitte niemals die Dielen nach oben entfernen. Bereits verriegelte Kopfenden können nur flach aufliegend, seitlich auseinandergeschoben werden.

Als erste Dielen der zweiten Reihe verwenden Sie das abgesägte Reststück der ersten Dielenreihe – mindestens 30 cm. Steindesigns verlegen Sie optimal im Halbverband. Für ein ausgewogenes (schönes) Flächenbild der Holzdesigns empfehlen wir die Verlegung im fortlaufendem „wildem“ Verband. Danach setzen Sie die Dielen in die Längsnut der bereits liegenden Vorderreihe im Winkel von ca. 30° an und senken sie ab. Die Kopfseite wird dabei, wie bereits oben beschrieben, nach dem Absenken verriegelt. Die Dielen sind richtig verbunden, wenn die Fuge zwischen den Elementen gleichmäßig ausgebildet ist. **Damit die Profile zuverlässig ineinandergreifen, müssen die Längsverbindungen mit dosierten Schlägen mit einem Schlagklotz und Hammer nachgeklopft werden. Die letzte Dielenreihe** wird in die richtige Breite (> 8 cm) gesägt - dabei ist auf die 10 mm Dehnungsfuge zu achten! Abstandskeile müssen nach Abschluss der Arbeiten entfernt werden.

Wenn Sie etwas korrigieren müssen, dann heben Sie zur Wiederaufnahme des Bodens erst die ganze Reihe aus der Gelenkverbindung und schieben dann die einzelnen Dielen waagrecht an den Kopfverbindungen auseinander. **Die Kopfverbindung dabei nicht anheben!** Dies führt zu irreparablen Schäden. Nur das richtige Einrasten der Profilelemente und das korrekte Wiederaufnehmen stellen sicher, dass der Boden mehrfach verlegbar bleibt.

Heizungsrohre: Schneiden Sie vom Loch ausgehend ein keilförmiges Stück zur Kante hin aus. Verlegen Sie die Dielen und setzen Sie das ausgeschnittene Stück wieder ein – die Abdeckung erfolgt nachträglich mit Rosetten. **Ausklinkungen** können mittels Säge und Stech-eisen vorgenommen werden. **Türzargen:** Achten Sie speziell in diesem Bereich für ausreichend Bewegungsfreiheit der Dielen – die Türzargen dürfen am Boden nicht fest aufstehen und müssen ggf. gekürzt werden. **Übergänge:** zu anderen Bodenbelägen müssen generell mit einem Profilsystem abgedeckt werden. **Fußleisten:** Fixieren Sie die Leisten an der Wand und nicht auf dem Boden. **Türstopper:** nicht durch den schwimmend verlegten Boden auf den Untergrund schrauben.

Bei einer Verlegung von Solidtec in **Feuchträumen und sämtlichen Bereichen mit erhöhtem Nässeeintrag** muss sichergestellt werden, dass kein Wasser über die Nahtfugen oder Dehnfugen, unter den Bodenbelag gelangen kann. In Badezimmern ist in jedem Fall sicherzustellen, dass der Unterboden gemäß DIN 18534 (Bauwerksabdichtung von Innenräumen) vorbereitet wurde. Sofern eine Silikonfuge notwendig ist, muss die entsprechende Dehnungsfuge mit einem geeigneten elastischen Füllmaterial (z.B. Rundschnur) vorbereitet werden.

Vorbeugende Maßnahmen und Werterhalt: Im Eingangsbereich ist der Einsatz ausreichend dimensionierter **Sauberlaufzonen** erforderlich, die regelmäßig gereinigt oder ausgetauscht werden müssen. Dies vermeidet einen großen Teil des Schmutzeintrages und verringert die mechanische Belastung des Bodens. Stühle mit defekten oder fehlenden Stuhlgleitern, sowie ungeeignete Stuhlrollen und weichmacherhaltige Produkte können die Oberfläche und auch den Fußbodenbelag beschädigen und sind daher zu vermeiden. Der Einsatz geeigneter intakter **Stuhl- bzw. Möbelleiter**, sowie weiche **Stuhl-/Möbelrollen (Typ W)** ist unbedingt erforderlich – bitte immer **geeignete Bodenschutzmatte** (weichmacher- und lösemittelfrei) einsetzen, z.B. aus Polycarbonat. Zur Entfernung verlegte- und baubedingter Rückstände und Verschmutzungen muss der neu verlegte Bodenbelag vor der Benutzung einer **Bauschlussreinigung** unterzogen werden. Unter **Einrichtungsgegenstände mit hoher statischer Drucklast** (punktuelle Belastung) muss dem Gewicht entsprechend für eine Lastverteilung gesorgt werden (Lastverteilerplatte). Sehr schwere Aufbauten können das Gleiten des Bodens verhindern. Deshalb dürfen Küchenblöcke, Kochinseln, große Aquarien usw. nicht auf den Boden montiert werden. Wird der Boden nur bis an den Sockel verlegt, kann er bei Bedarf wieder aufgenommen werden. Dehnfugen sind entsprechend zu berücksichtigen. Für einen schönen Abschluss besteht die Möglichkeit eine Mini-Leiste zu setzen (im KWG Sortiment erhältlich). Sehen Sie um Kaminöfen eine ausreichend große Feuerschutzfläche vor. **Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung** und sorgen Sie grundsätzlich für eine ausreichende Beschattung (z.B. Rollos, Markise...) – insbesondere bei südseitig ausgerichteten bodentiefen Fenstern und auch Dachfenstern.

In gewerblich genutzten Bereichen müssen, je nach Einsatzgebiet, spezielle Versiegelungen eingesetzt werden. Für eine nachträgliche PU-Versiegelung in Arztpraxen, Friseursalon und Autohäuser empfehlen wir Dr. Schutz Anticolor. Gaststätten, Büros, Boutiquen usw. werden mit Dr. Schutz PU Siegel nachversiegelt. Bitte beachten Sie: PU-Siegel und Anticolor sind ausschließlich zur professionellen Anwendung bestimmt.

Reinigung und Pflege:

Ein wesentlicher Bestandteil der Garantiebestimmungen ist die Verwendung der richtigen Reinigungs- und Pflegemittel, sowie die Einhaltung vorbeugender Maßnahmen:

- Verwenden Sie ausschließlich den **KWG Aktivreiniger für die Bauschluss- und regelmäßige Unterhaltsreinigung**
- Für einen **zusätzlichen Schutz** der Oberfläche und um die laufende Reinigung zu erleichtern, verwenden Sie die **KWG Vollpflege**.

Die Pflege sollte je nach Beanspruchung des Bodens in regelmäßigen Abständen erfolgen. Verwenden Sie keine aggressiven und/oder lösemittel- oder glycerinhaltigen Mittel. **Insbesondere bei Überdosierung können diese die Oberfläche angreifen.** Pfützenbildung auf der Fläche sind zu vermeiden – beachten Sie unbedingt die Gebrauchsanweisung. Wischen Sie ausschließlich nebelfeucht.

HINWEIS: Die Verlegeanweisung entspricht dem Stand der Technik zum Produktionszeitpunkt. Neue Erkenntnisse werden stets aktualisiert. Aus diesem Grund bitten wir Sie auch die aktuelle **Verlegeanweisung und die ausführliche Reinigungs- und Pflegeanweisung auf unserer Homepage www.kwg-bodendesign.de im Bereich Service/Downloads einzusehen.** Unsere anwendungstechnische Beratung in Wort und Schrift und aufgrund von Versuchen erfolgt nach bestem Wissen, gilt jedoch nur als unverbindlicher Hinweis und befreit Sie nicht von der eigenen Prüfung der von uns gelieferten Produkte auf ihre Eignung für beabsichtigte Verfahren und Zwecke. Anwendung, Verwendung und Verarbeitung der Produkte erfolgen außerhalb unserer Kontrollmöglichkeiten und liegen daher ausschließlich in Ihrem Verantwortungsbereich